

70. bin-Jahrestagung in Thun

1.0 Generalversammlung

Wir wollen Mitgestalter tauglicher Lösungen für die Ausbildung unserer Lernenden im Alltag sein, begrüßte der Präsident die Anwesenden und Gäste der 70. Jahresversammlung der bin-Genossenschaft. Es sind gerade unsere Innovationen, die es ermöglichen, allen Akteuren der Schreinerbildung ein zukunftsgerichteter Partner zu sein. Wir alle profitieren in unserem beruflichen Alltag davon, führte er weiter aus und dankte allen Mitarbeitenden des Verlages und den Kollegen der Verwaltung für ihre verlässliche Mitarbeit im vergangenen Jahr herzlich. Den anwesenden Fachlehrpersonen dankte er für ihr Vertrauen - und für ihr Engagement, die Lernenden mit ihren sehr heterogenen IT-Kenntnissen auf ihrem digitalen Weg zu begleiten, was oft deutlich über den normalen Unterricht hinausgehe.

1.1 Rechnung 2022

Die Rechnung 2022 der bin-Genossenschaft schliesst mit einem historisch hohen Defizit ab. Der Fehlbetrag von CHF 280'000 sei dem Umstand geschuldet, dass die bin-Genossenschaft ihre finanziellen Kapazitäten in die zukunftsgerichtete binApp investierten, erläuterte Markus Fröhlich. Das Projekt solle per Schulbeginn 2023/2024 zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden. Nur Dank der Sponsoring-Beiträge könnten Projekte wie Buchentwicklungen, Übersetzungen oder die Entwicklung der binApp überhaupt geleistet werden. Trotzdem würden die Lehrmittelpreise, welche seit über 10 Jahren unverändert waren, auf Schuljahresbeginn 2023 nun eine moderate Preiserhöhung erfahren.

1.2 binApp

Verlagsleiter Markus Fröhlich zeigte die die Phasen der Entwicklung der App auf. Seit 7 Jahren sei die der bin-Verlag intensiv mit diesem Projekt beschäftigt und habe in dieser Zeit zwei Applikationen entwickelt: Version 1 mit der Firma Studer & Raimann AG und Version 2 nun mit der Firma smartive AG. Die App verfüge nun über eine neue Codebase und man zähle darauf, dass diese einige Jahre stabil bleiben werde. Er sei überzeugt, dass sich der finanzielle Aufwand und die fast pausenlosen Anstrengungen auszahlen würden und den Lernenden ein zweckmässiges, zeitgemässes Instrument zur Verfügung stehe.

1.3 Markus Fröhlich mit bin-Award ausgezeichnet

Für seine gewaltige Innovationskraft allgemein und speziell für die Weitsicht und ausdauernde Projektführung in der Entwicklung der bin-App wurde Markus Fröhlich von der Versammlung mit grossem Applaus der bin-Award verliehen.

1.4 Marc Schneider ist bin-Verlagsleiter 2025

Die 70. Generalversammlung der bin-Genossenschaft in Thun wählte Marc Schneider als designierten Verlagsleiter 2025. Er lebt in Frauenfeld, ist Vater zweier Söhne und arbeitet als Berufsfachschullehrer an der BBW Winterthur. Dort unterrichtet er sowohl in der Grundbildung wie auch in der Weiterbildung.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Marc Schneider für ein Digitalisierungsprojekt, welches er zusammen mit zwei Lehrerkollegen für den Digital Learning Hub ZH realisiert hat. Ziel war, den Lernenden den Zugang zu den Technologien der Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) zu ermöglichen. Technologien also, die im Unterricht noch zu Randerscheinungen gehören, in Zukunft jedoch neue Möglichkeiten eröffnen werden.

Das Projekt förderte die Kreativität der Lernenden im Umgang mit der VR-Technologie. Ein Beispiel dafür ist der Aufbau von 3D-Zeichnungen im virtuellen Raum. Mit dem Erstellen

einer Massaufnahme packte Schneiders Team aber auch konkrete Inhalte des Unterrichts mit Hilfe der «AR-Welt» an. Interessant dabei ist die Option, Möbel und Einrichtungsgegenstände auf ihren praktischen Einsatz und optische Wirkung in der realen Welt abstimmen zu können. Das heisst, ihre formale und farbliche Wirkung im virtuellen Raum darzustellen. Laufende Neuentwicklungen verschiedenster Techfirmen erfordern ständig wandelnde Kompetenzen, die es bei den Lernenden zu stimulieren gilt.

Die bin-Genossenschaft freut sich ausserordentlich, mit Marc Schneider einen versierten Kollegen als Nachfolger von Markus Fröhlich bestimmt zu wissen. Wir werden die Zeit nutzen und eine sorgfältige «Stabsübergabe» zu gewährleisten.

2.0 Weitere Programmpunkte der bin-Jahrestagung

2.1 Schweizweit erstes Mehrfamilienhaus mit einem Keller aus Holz

Ein begeisterungsfähiger Andreas Burgherr, Geschäftsführer der Firma Timbatec in Thun (www.timbatec.com) präsentierte das Projekt «MFH Blüemlimattweg 18, Thun». In diesem Gebäude mit 5 Wohneinheiten wurde weder Beton noch Stahl verbaut – auch im Keller nicht. TS3-Fugen ermöglichten die Geschossdecken ohne Unterzüge. Die Aussenwände in Holzrahmenbauweise sind bestens gedämmt, was sogar den Verzicht auf eine Heizung ermöglichte. Das Objekt ist zudem das Living Lab des Forschungsprojektes DeepWood und hat innovative bauphysikalische Ansätze.

2.2 Lehrmodelle für den Unterricht entwickelt

Christof Dürrenberger von der Lehrmodelle GmbH (www.lehrmodelle.ch) stellte voneinander unabhängige Wand- und Boden- und Deckenelemente mit den im Trockenbau üblichen Konstruktionen und Anschlüssen vor. Die Elemente seien teils in die Bestandteile zerlegbar und könnten im Unterricht mit den Lernenden schrittweise zusammengebaut werden. Handmuster, Werkstoffplatten, ein Produktbeschreibung, ein Schulungsvideos und ein Lern-Job rundeten das Set ab.

Die ausgewählten Auftragsutensilien und Versuchsmaterialien seien ideal für den Unterrichtseinstieg startete René Metzger in die Vorstellung seiner Klebstoffmodelle. Fragen zum Klebstoffauftrag, der Klebstoffmenge und passender Hilfsmittel und Materialien könnten ideal mit den Lernenden erörtert werden. Das Set sei zudem mit Klebstoffverarbeitungen ausgestattet, anhand derer die Qualität von Klebstoffflächen unterschieden und die Bedeutung von Fachbegriffen abgeleitet werden könnten.

2.3 «peka» steht für Funktionalität in Stauräumen

Dass «peka» nicht nur clever verstaut, sondern auch geschickt am Markt agiert, zeigte Philippe Messmer den Teilnehmenden auf. Das Unternehmen speise ihre Verkaufskanäle mit ausgewählten Informationen zu ihren Produkten, um ihre Kunden und Handelspartner ideal in ihren Prozessen unterstützen zu können. Jeder Partner habe individuelle Informationsbedürfnisse, die es zu berücksichtigen gelte, führte Messmer aus. Das sei vergleichbar mit den unterschiedlichen Bedürfnissen beim Wohnen. Ob geräumiger Vorratschrank, innovative Ecklösung, komfortables Auszugssystem oder praktische Ankleide. Peka Produkte ([peka-metal AG – Innovative Beschläge für Möbel und Küchen](http://peka-metal.com)) liessen sich perfekt in Küchen und Schränke beliebiger Hersteller einbauen oder nachrüsten, schloss er seinen Input mit Hilfe von konkreten Modellen ab.